

# Schüler schreiben eigenen Roman

Wochenzeitung, 26.06.2014, Esther Kiener



*Schangnau: Was passiert, wenn Oberstufenschüler eine eigene Geschichte verfassen? Mit etwas Glück dürfen sie im Progr Bern ihren Roman einem breiten Publikum vorlesen.*

Noch sitzen die elf Realschüler- und Schülerinnen der siebten bis neunten Klasse vom Schulhaus Schangnau ganz gelassen und entspannt auf ihren Plätzen. Ihr Lehrer Markus Schneiter erarbeitete mit ihnen in den letzten drei Monaten ein ehrgeiziges Projekt: Die Gestaltung eines selber verfassten Schulhausromans, der am 19. Juni 2014 im Progr in Bern vorgestellt wurde.

## **Grosse Schreibearbeit**

«Unser Schulleiter Thomas Bruderer machte mich auf die Schulhausromanlesungen aufmerksam, die es in anderen Kantonen bereits seit mehreren Jahren gibt. Mit meinen Schülern wurde die Idee besprochen, und spontan waren alle zum Mitmachen einverstanden. Was da auf uns zukam, wussten wir alle nicht und Nervosität überkam uns», erläutert Markus Schneiter. «Wir bekamen den Buchautor Gerhard Meister als Schreibtrainer an unsere Seite gestellt. Er hat es auf <meisterliche Art> verstanden, die Schüler und Schülerinnen in seinen Bann zu ziehen». Aus den vielen gemeinsamen Ideen für einen Schulhausroman entschied man sich dann, über Autorennen in der Gemeinde Schangnau zu schreiben. Und so ging es an die Arbeit.

## **Schnell, heiss und geil**

«Schnell, heiss und geil: donnernde Motoren.» So heisst der Schulhausroman und verspricht temporeich zu werden. Jeder Schüler durfte über dieses Thema schreiben und freudvoll stürzten sie in an die Arbeit. «Manche, die vorher kaum mehr als drei, vier Zeilen schrieben, erfanden plötzlich fantastische Geschichten», erzählt Lehrer Schneiter immer noch fast ungläubig. Gerhard Meister verstand es in den acht Besuchen regelmässig wieder, Impulse

und Ideen einzubringen und aus dem 42-seitigen Manuskript ist eine interessante, zwölfseitige Kurzfassung entstanden. So wird etwa über das Rennen zwischen einem Landrover Defender und einem Subaru Impreza geschrieben, über das unerlaubte und getarnte Teilnehmen von Vanessa alias Lex sowie eine verwirrende Adoptivgeschichte. Die Geschichten sind aus den Fantasien der Schüler entstanden und rein erfunden. Heute gibt es von Gerrhard Meister den letzten, schnellen Schliff, denn morgen im Progr muss die Geschichte rasant und nahtlos in 20 Minuten vorgelesen werden.